



LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLETT DES LANDESRATES
DER UNGARNDÉUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

PROGRAMM VORSCHAU

WICHTIG!!!!

FÜR ALLE TANZ- GRUPPEN

Im Jahr 2014
finden wieder
Tanz-
qualifikationen
in Ungarn
statt.

18. OKTOBER
2014

GROßMANOK
NAGYMÁNOK

19. OKTOBER
2014

GROßTURVAL
TÖRÖKBÁLINT

LANDESFINALE

15. NOVEMBER
2014

MOOR/MÓR

INFOS IM
BÜRO DES
LANDESRATES

V. TREFFEN DER UNGARNDÉUTSCHEN FAMILIENMUSIKER IN HARTIAN/ÚJHARTYÁN

Robert Rohr schreibt in seinem Buch „Unser Klingendes Erbe“

Über gepflegte Hausmusik gepflegt, und man spielte Partituren aus berichtet Martin Kurzhals, indem er den italienischen Opern, Mozart, Schubert..\" Güter-inspektor bei Johann Nako in Groß - Quelle "Kula und seine Deutschen“. Die Kommlosch nennt, der ab der Mitte des Beispiele ließen sich endlos ausweiten, 19. Jahrhunderts als Freund der Musik ebenso wie auch bei der Hausmusik nur seinem jeweiligen Bekanntenkreis viele auf die Tatsache ihrer ausgedehnten Pflege frohe Stunden durch sein Klavierspiel und in unserem Heimats-bereich hingewiesen seinen Gesang schenkte. Hans Volk werden kann. Nicht nur die schreibt in seinem Heimatsbuch: "viele Berufsmusikanten selbst, sondern auch Karlsdorfer Burschen und Männer waren ungezählte Musikfreunde aus allen Harmonika Spieler, während bei den Bevölkerungsschichten befreundeten sich Mädchen Zither beliebt war. Dann wurde ausschließlich aus Freude am musizieren das Akkordeon und Gitarrenspiel populär an und trafen sich privat - in den unterschiedlichsten instrumentalen Besetzungen und viele lernten es, so dass für Musik bei schiedlichsten instrumentalen Besetzungen Namenstagen, Hausbällen usw. in Karl- - zu ihrem tun. Dabei waren die Familien-sdorf gesorgt war." angehörigen, nachdem die Geselligkeit Die ersten Deutschen von Kula waren ganz auch nicht zu kurz gekommen war, oft das in musikalischer Hinsicht nach Wien nicht unwillkommene Publikum. Diese orientiert. Damals gab es weder Fernsehen Form unterschied sich natürlich noch Rundfunk, weder Schallplatten und grundlegend von der kommerziellen Kassetten. Die Haus-musik wurde eifrig Ausübung.

Es war bei den deutschen Familien in Ungarn früher ein Brauch gemeinsam zu musizieren, wo Generationen gemeinsam gespielt und gesungen haben. Der Landesrat der deutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen in Ungarn veranstaltete im Jahr 2009 das erste Treffen der Familienmusikanten mit großem Erfolg.

Auf Grund dieses Erfolges beschloss der Landesrat dieses Treffen (nach den großen Anklang dieser Veranstaltung in den vergangenen vier Jahren) auch im Jahre 2013 wieder auf die Bühne zu stellen, wo musikbegeisterte Familien die mit Großvater, Vater und Kindern, Müttern, Gattinnen und Enkelkindern auch zu Hause Musik machen und nun Ihr Können und Wissen auch der Öffentlichkeit vorstellen

UNSERE PROGRAMME UND DAS LANDESRATFORUM WERDEN UNTERSTÜTZT VON





VÄTER UND SÖHNE AUS HARTIAN



FAMILIE BAUERNUBER AUS HEREND



FAMILIE FAZEKAS AUS WETSCHESCH



UNSERE DEUTSCHEN GÄSTE: FAMILIE KLINGLER
FAMILIE KAPOSI AUS BERZEL



FAM. KLINGLER MIT DEN ALPHÖRNERN



LÁSZLÓ KREISZ BEI DER ÜBERGABE DER EHRENPREISE



JÜRGEN KLINGLER
WASSERGASSMUSIKANTE



GEMEINSAMES SPIEL ALLER MUSIKANTEN

ÜBERGABE DER
LANDESRAT-
FAHNE DURCH
FRAU
MÖLLMANN
AN DEN
EHREN-
VORSITZENDEN
FRANZ HEILIG
UND DEN
VORSITZENDEN



Am 9. November 2013 war es dann wieder so weit. Im Kulturhaus von Hartian trafen sich 5 begeisterte Familienmusiken zur musikalischen Begegnung.

Zu ihrem circa zwanzigminütigen Programm traten an: (in der Reihenfolge des Auftritts):

Die Familienmusik „*Väter und Söhne*“ aus Hartian zusammengesetzt aus ANTON LAUTER (Akkordeon, Tuba) und KRISZTIÁN LAUTER (Tenorhorn), JÓZSEF SERFEL (Trompeten) und VIKTOR SERFEL (Tenorhorn), ISTVÁN SZALLER (Tuba) und ISTVÁN SZALLER JUN. (Saxofon), ANTON TÓTH (Trompeten) und MÁRK TÓTH (Baritonhorn) sowie JÓZSEF KALDENÉKKER und ATTILA KALDENÉKKER (beide am Schlagzeug). Sie spielten in Hartian gesammelte Volksmelodien und bekannte Donauschwäbische Melodien.

Die Familie FAZEKAS aus Wetschesch/Vecses/Kom.Pest, JOSEF FAZEKAS SEN. (Akkordeon, Klarinette), JOSEF FAZEKAS JUN. (Klarinette, Tenor-Saxophon), GÁBOR FAZEKAS (Flügelhorn), BOGLÁRKA FAZEKAS (Klarinette), verstärkt durch STEFAN BAGOLY (Tuba). Nach ihrer Premiere in Nadasch ist dies der dritte gemeinsame Auftritt. Auf ihrem halbstündigen Programm standen Polkas und Walzer aus der Tradition der Wetschescher Musikkultur.

Die Familie BAUERNHUBER aus Herend (Kom. Wesprim) mit JOSEF BAUERNHUBER (Akkordeon), ANDOR BAUERNHUBER (Klarinette) und ÁKOS BAUERNHUBER (Tuba) brachten uns traditionelle Melodien aus ihrem Heimatdorf zu Gehör.

Wieder war es *Manfred und Zsuzsa* gelungen die deutsche Familienmusikgruppe, die sie in Sobeslav (Tsch.) beim Kubesfestival kennen gelernt hatten, nach Ungarn zu bringen. Es handelt sich um die „WASSERGASS-MUSIKANTEN“ aus Bad Überkingen, die uns mit Knopfharmonika, Tuba und Flügelhorn ein richtig angenehmes Tanzbodengefühl auf die Bühne zauberten. Die WASSERGASS-MUSIKANTEN INGRID (Knopfharmonika) und JÜRGEN KLINGLER (Tuba) verstärkt durch EUGEN KLÖTZL (Flügelhorn) brachten uns schwäbische traditionelle Volksmusik sowie steirische Musikstücke gepaart mit zünftiger Blasmusik aus dem Schwabenland mit. Aber bevor es soweit war hatten sie uns noch eine Überraschung mitgebracht. Ein in unseren Breiten nicht übliches Musikinstrument spielte im ersten Teil ihres Programmes die Hauptrolle. Das *Alphorn* – ein 3,60 m langes Holzinstrument mit einem interessanten Ton – nur mit der Kraft des Mundes betrieben. Das erstaunte Publikum bereitete den Bläsern einen frenetischen Übergang zu den altbekannten Instrumenten.

Die KAPOSI FAMILIE aus Berzel. Die „FREUDE“ FAMILIE KAPELLE aus Berzel (Kom. Pesth) in der Besetzung: JÓZSEF KAPOSI Bassflügelhorn, ESZTER KAPOSI Trompete, EDIT KAPOSI und VERONIKA SZEIDL auf Klarinette, RÓBERT TURCSEK Schlagzeug, PÁL PÜNKÖSDI, SZABOLCS HADAS, PATRIK HADAS und ZOLTÁN KOGLER auf Trompete, TIBOR FRIEDRICH und ISTVÁN VIRÁG Bassflügelhorn und BÁLINT KOGLER - der jüngste Musiker bei diesem Treffen - auf Tuba. In dieser Zusammensetzung spielen sie erst seit Anfang des Jahres 2011. In ihrem ca. 25minütigen Programm dominierten vorwiegend Melodien die noch im Dorf gesammelt und gespielt wurden. Vom Großvater, über dem Leiter der Kapelle JOSEF KAPOSI bis zu den Kindern, Enkel und Geschwisterkindern waren alle von Stolz erfüllt zusammen auf der Bühne zu stehen. Durch die Musik findet man den gemeinsamen Ton untereinander. Und das zeigt sich in der Interpretation der ungarndeutschen Stücke.

Zu Beginn des Programmes wurden von LÁSZLÓ KREISZ, dem Vorsitzendes des Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen die anwesenden Ehrengäste begrüßt. Ebenso die Gäste aus den umliegenden Dörfern und natürlich alle Mitwirkenden auf und hinter der Bühne. Der Bürgermeister der Gemeinde Hartian JÓZSEF SCHULCZ sprach ebenfalls Grußworte und wünschte dem Veranstalter viel Erfolg für den Abend und



Übergabe des Ehrenpreises an die WASSERGASS MUSIKANTEN - an Eugen Klötzl

betonte in seiner Rede den Stolz der Gemeinde darauf, dass dieses große Fest in Hartian abgehalten wurde.

Nach dem ca. zweistündigen musikalischen Programm wurden an die anwesenden Familienoberhäupter eigens (nach einer Idee von ZSUZSANNA LEDÉNYI) für diese Veranstaltung geschaffene Keramikplastiken überreicht.

Zu einer besonderen Überraschung kam es als FRAU MÖLLMANN (*Eigentümerin des Gasthofes „Zur alten Weinpresse“ und des Hétküti Wellness Hotels in Moor – Gastgeberin des Landeschorfestivals 2013*) die Bühne betrat und den verdutzten Vorstand eine von ihr gestiftete Fahne mit dem Wappen des Landesrates überreichte – als Symbol für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Landesrat und als Zeichen für die lebende Kultur der Ungarndeutschen.



Anschließend an die offiziellen Ehrungen begann dann - auf das viele Gäste schon gewartet hatten - das freie Spiel der Musikanten - wir sahen Formationen wie sie wahrscheinlich nie mehr zusammen spielen werden. Begeistert wurde mitgesungen, getanzt und sich blendend unterhalten. Man sah dass die Frucht des Landesrates aufgegangen ist - Familienmusiken aus zwei Ländern spielten gemeinsam. Plötzlich spielten die Ungarndeutschen bayrische Melodien und unsere Gäste aus Deutschland spielten bei alten donauschwäbischen Melodien begeistert mit.

MUSIK VERBINDET EBEN.

In dem, dem Programm vorausgegangen Arbeitstreffen mit den Musikern, in dem unter anderem auch Fragen zum Wahljahr 2014 angesprochen wurden, ging der Vorsitzende auch auf das Generationenproblem ein. Das Erziehen und der Zusammenhalt zwischen den Generationen in der Familie sei sehr wichtig bei der Familienmusik, sagt LÁSZLÓ KREISZ, Vorsitzender des Landesrates, der immer wieder darauf hinweist, dass gerade in der heutigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lage dieser Zusammenhalt sehr bedeutend sei. "Musik ist unsere gemeinsame Sprache" bekennen alle Generationen, die ihre heitere Stimmung sehr gut auf das Publikum übertragen konnten.

In der Hoffnung dieses Konzert auch im Jahr 2014 veranstalten zu können gingen wir alle frohen Mutes und beschwingt nach Hause. An Alle noch einmal unser herzlicher Dank. Unser Dank geht auch unsere Sponsoren, dem EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTERIUMA, der LDU, der Gemeinde Hartian, dem Kulturhaus, der DNSV Hartian und an alle Mitarbeiter hinter und auf der Bühne.

UND WIEDERSEHEN IM JAHR 2014 IN WERISCHWAR. (Das ist unser Wunsch)



14. GALA DER REGION NORD IN KALASCH

Wer am Samstag den 10. November 2013 in die Sporthalle von Kalasch/Budakalász eintrat wurde von Ungarndeutschen Melodien empfangen, gespielt von der die Johann Kamp-Kapelle. So wurden die hereinströmenden Gäste aus den nordungarischen Komitaten, die zur 14. Kulturgala der Region Nord gekommen waren begrüßt.

Nach dem Erklängen beider Hymnen wurden die Gäste begrüßt, darunter der parlamentarische Abgeordnete Herrn SÁNDOR HADHÁZY, LÁSZLÓ ROGÁN Bürgermeister der Stadt Budakalász, EMMERICH RITTER der Vorsitzende des Verbandes der Deutschen Selbstverwaltungen in Nordungarn und der Komitatsselbstverwaltung Pesth, Frau IBOLYA SAX die Bildungsreferentin der LdU, Frau JUDIT BÁRKÁNYI die Vorsitzende der Budapester Deutschen Selbstverwaltung, die Vertreter des Landesrates, die Bürgermeister der verschiedenen Gemeinden und Städten der Komitate Pesth, Naurad, Hewesch und aus Budapest sowie alle Vertreter der deutschen Selbstverwaltungen und der deutschen Vereine, Stiftungen und Kulturgruppen und die auftretenden ungarndeutschen Kulturgruppen, die mit ihrem Können ein schönes Programm vorbereitet hatten.

Zur Eröffnung des Programms sang uns der „Lustige Schwaben“ gemischte Chor der Gastgeberstadt Volkslieder aus Kalasch und Sathmar. Leiter des Chores war ANDREAS TÓTH. Darauf folgten die Begrüßungsworte von Bürgermeister LÁSZLÓ ROGÁN. Unter anderem wies er auf die beispielhafte Rolle der wenigen verbliebenen Deutschen hin, deren Ahnen hier ein blühendes Gemeinwesen schufen.

Mit flotten Weisen die uns die Johann Kamp Kapelle aus Kalasch darbot, ging es weiter. Die Kapelle Johann Kamp entstand 2007 aus Schülern der Musikschule Budakalász. Sie hat zurzeit 33 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 19 Jahren. Sie nahm 2009 den Namen Johann Kamp an. Die Erinnerung an den bekannten Soldatenmusiker ist noch immer im Kreise der Kalascher Schwaben lebendig, das bedeutet für die Kapelle die Fortführung der Traditionen der Ungarndeutschen hier und in der näheren Umgebung. 2010, bei der vom Landesrat organisierten Qualifikation, erreichte sie ein schönes Ergebnis, dank dessen die Musiker mehrere Einladungen bekommen haben. Sie haben an der Ungarndeutschen Gala in Petschwar/Pécsvárad und in Wudersch/Budaörs sowie am Tag der Minderheiten im Budaer Vigado teilgenommen. Im Frühling dieses Jahres erhielt die Kapelle erneut die Bewertung „Gold mit Auszeichnung“ in der Kategorie Jugendblaskapellen. Leiter der Kapelle ist OSZKÁR SPÁTH und dirigiert von Frau ÉVA SPÁTH-FARAGÓ.

Rezitationen von Schülern der KALÁSZSULI mit einigen Geschichten in Hochdeutsch oder Mundart folgten nun.

Da der Schirmherr der Veranstaltung, der Vorsitzende der Komitatsverwaltung von Pesth, Herr DR. LAJOS SZÜCS nicht anwesend sein konnte wurden seine Grußworte von der Moderatorin des Abends verlesen.

Die Wetschescher RADLER waren der nächste Programmpunkt. Die Formation aus Vecsés wurde 2011 gegründet. Neben der traditionellen Pflege der Blasmusik liegt ihnen auch eine gut geführte Streichmusik am Herzen. Die Mitglieder des Ensembles sind: BOGLÁRKA FAZEKAS und ZSUZSANNA MAYER - Klarinette, BENCE ABONYI - Trompete, DÁVID MIKULÁS - Tenorhorn, BENCE BRUNNER - Posaune, VIKTOR LIEBE - Akkordeon. Der musikalische Leiter der Kleinkapelle ist Herr LÁSZLÓ RAINER-MICSINYEI.

Nun folgt nochmal die KALÁSZSULI mit Rezitationen oder Mundartgeschichten.

Nach dem Vortrag sprach der Gastgeber EMMERICH RITTER, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Selbstverwaltungen in Nordungarn. In seiner eindrucksvollen Rede betonte er die Wichtigkeit des heutigen Tages für die Kultur der Ungarndeutschen, er sprach auch die Wahl 2014 an, die Wichtigkeit für die Volksgruppe daran teilzunehmen um endlich einen Vertreter im Parlament installieren zu können.

Zusammen mit den Mitgliedern des Vorstandes schritt EMMERICH RITTER zur Übergabe der Auszeichnung

"FÜR DAS UNGARNDEUTSCHTUM DER REGION NORD" 2013

einem der schönsten Momente der Kulturgala an drei Persönlichkeiten. Mit dieser Ehrung wird die opfervolle Arbeit in der Pflege und im Bewahren der deutschen Kultur und Traditionen anerkannt.

Die erste Auszeichnung ging an Herrn MANFRED MAYRHOFER für die redaktionelle Betreuung des LandesratForums. Zuerst war er in der Redaktion des Sonntagsblattes tätig, bevor er zu Beginn des Jahres 2006 der Bitte nachkam für den Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen tätig zu sein. Sein Arbeitsbereich im Landesrat umfasst die redaktionelle Betreuung (Berichterstattung bis zum Layout) des vereinseigenen Informationsblattes „LANDESRATFORUM“, sowie bei Organisation und Ausführung verschiedenen Veranstaltungen und Symposien. Außerdem ist er für den internationalen Kontaktaufbau des Landesrates zuständig. Durch seine Kontakte und seine Internetarbeit (soziale Netzwerke, YouTube und Versand des LandesratForums per Email an über 3600 Personen im In und Ausland) ist das LandesratForum zu einem international bekannten Medium geworden ist. Im Jahre 2012 wurde er auf der Generalversammlung des Weltdachverbandes der Donauschwaben in Ulm zum Pressereferent berufen. Seine Arbeit wurde auch anerkannt durch den Verleih eines Ehrenpreises des Ungarischen Kulturministeriums im Jahre 2010 und im selben Jahr durch den 1. Preis beim ungarndeutschen Bildwettbewerb „Blickpunkt“.

Frau SUSANNE LEDÉNYI wurde als nächste mit der Auszeichnung "Für das Ungarndeutschtum der Region Nord" 2013 geehrt. Frau LEDÉNYI, (früher Linbrunner) stammt aus einer österreichisch-schwäbischen Familie. Ihr Vater war ein alteingesessener Handwerksmeister in Alt-Ofen. Frau Ledényi koordiniert seit 2007 die Tätigkeit und vielseitige Arbeit aller Sektionen des Landesrates der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen. Sie steht immer mit Rat und Tat den 5 Sektionen bei, das sind die Sektion der Chöre, der Kapellen, der Tanzgruppen, der Kirchenmusik und die Jugendsektion. Sie ist verantwortlich dafür, dass die alle 3 Jahre stattfindenden Qualifikationen der verschiedenen Kulturgruppen sich an den entsprechenden Orten abspielen, sie wickelt zur großen Zufriedenheit aller die jährlichen Landestreffen der Jugend ab. Bei den Musiklagern der Harmonikaspieler ist sie für jeden nur "Tante Zsuzsa", auf die alle zählen können, wenn es Fragen oder Probleme gibt. Ganz gleich ob sie im Komitat Pesth oder in Budapest eine Landesveranstaltung organisiert, überall stärkt sich danach das deutsche Nationalitätenbewusstsein und die Arbeit für diese Gemeinschaft wird aktiver. Ihr selbstloser Einsatz für die Pflege und die Bewahrung der Traditionen beschränkt sich nicht nur auf ihre Arbeitszeit. Sie selbst tanzt auch in einer deutschen Nationalitätentanzgruppe des III. Bezirks unserer Hauptstadt.

Voriges Jahr hat der Verband (EMNÖSZ) beschlossen nicht nur an Privatpersonen die Auszeichnung „Für das Ungarndeutschtum der Region Nord“ zu übergeben, sondern auch an Kulturgruppen: Blaskapellen, Tanzgruppen oder Chöre.

Als erstens hat die WERISCHWARER BLASKAPELLE die Ehre diese Auszeichnung zu übernehmen. Herr JOHANN FELDHOFFER, Vorsitzenden des Vereins der Werischwarer Blaskapelle übernahm stellvertretend für die ganze Kapelle die Ehrung. Die Werischwarer Blaskapelle blickt auf eine 120jährige Vergangenheit zurück. Sie wurde am 15. Mai 1893 von Jakob Mauterer gegründet. Er und seine Nachfolger, sein Sohn und sein Bruder standen als Kapellmeister bis 1953 an der Spitze der Kapelle. Damals zählte die Kapelle schon 18-20 Mitglieder. Ihnen folgten Johann Nick, Josef Vörösvári und Johann Feldhoffer. 1989 wurde die Kapelle neu gegründet und hatte schöne Erfolge. Bei der Qualifizierung im Jahre 1996 erhielt sie den Titel „Festivalkapelle“, beim Landesfestival 2009 in Taksony hat die Blaskapelle ein ausgezeichnetes Goldenes Diplom erreicht. Diese Qualifizierung konnten sie beim Landesfestival- Finale in Vecsés 2012 auch behalten. Drei CDs wurden herausgegeben, 1997 die erste, 2004 die zweite und im Jahre 2005 erschien nicht nur eine Auswahl von CDs der Kapelle, sondern sie haben auch eine „Plakette für Werischwar“ bekommen. 2008 bekamen sie eine „Denkmal- Plakette in der Kategorie Kunst der Musik“ vom Haus der Künste Werischwar. Im Dezember wird ein traditionelles Weihnachtskonzert in Werischwar organisiert, gemeinsam mit dem Werischwarer Musikchor.

Begeisterter Applaus begleiteten die drei Ehrungen – ein Zeichen dafür dass die Leistungen der Geehrten auch vom Publikum anerkannt wurden.

Nach der Pause trat die Werischwarer Blaskapelle unter der Leitung von JOHANN FELDHOFFER und dirigiert von BÁLINT BUZÁS aus Werischwar/Pilisvörösvár auf, gefolgt vom grandiosen Programm der Kulturgruppen aus Tschip/Szigetsép. Die Kindertanzgruppe von Tschip, die 1999 aus Schülern der Grundschule gegründet wurde. Geleitet von KATALIN TELEK und ANNA CSÁNYI-ASÓK. Der Traditionspflegender Chor der im Jahre 1999 von János Kitzinger gegründet wurde, singt sehr gern deutsche Lieder, aber besonders sind ihm die schönen, alten schwäbischen Weisen ans Herz gewachsen. Er ist bemüht, die alten schwäbischen Lieder und Bräuche, die die Eltern bzw. Großeltern noch kannten, wieder zu entdecken, zu lebendiger Gegenwart werden lassen. Gruppenleiterin ist EDIT NONN – LÁZÁR, Chorleiter ist FRIEDRICH TÁBORI aus Taks. Um dem Beispiel der Kindertanzgruppe und dem Chor zu folgen, wurde 2003 die Tanzgruppe "Überraschung" gebildet. Diese Formation ist ebenfalls wie eine große Familie, tanzen doch hier, von den Enkeln bis zu den Großeltern, von den Geschwistern bis zu den Ehepartnern, alle mit Begeisterung zusammen. Zuerst ging es nur um die Freude an der Bewegung, aber im Laufe der Jahre wurden sie Könnern auf dem Tanzparkett. Die Tanzgruppe „Überraschung“ unter der Leitung von VERONIKA FIBI trägt Polkas und Walzer vor. Die Vorstellung ist eine neue Initiative zwischen dem Chor und der Tanzgruppe. Es wirkten ISTVÁN SCHÄFFER, ATTILA DÓSA mit Akkordeon und die TAKSER SPATZEN mit.

Anschließend wurde dafür gedankt, dass die örtliche organisatorischen Aufgaben Frau KATALIN WÁGNER übernommen hat.

Zum Abschluss – bevor die Tanzbeine geschwungen werden konnten – wurde das gemeinsame Lied „Wo die Donauwellen spülen an den Strand...“ von allen Gästen und den Beteiligten gesungen.

Die Werischwarer Blaskapelle musste nun Überstunden machen – viele Tanzlusterne warteten schon auf die zündenden Melodien und sie wurden nicht enttäuscht.



**LANDESBASKAPELLEMEISTER, EHRENVORSITZENDER DER BLASMUSIKSEKTION
IM LANDESRAT JOHANN FÓDI, DER HERVORRAGENDE KENNER DER UNGARNDISCHEN BLASMUSIK
WURDE 80 JAHRE.**

Aus diesem Anlass wurde am 23. November eine Überraschungsfeier für Herrn FÓDI im Tscholnoker Kulturhaus abgehalten. Eingeladen waren Freunde und gute Bekannte, Mitglieder des Vorstandes des Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, die Tscholnoker Blaskapelle, die Kapelle „Alte Kameraden“, der Tscholnoker sowie der Leinwarer Chor.

Zum Auftakt spielte die große Tscholnoker Blaskapelle den Marsch „Alte Kameraden“, gefolgt vom musikalischen Ständchen des Leinwarer ungarndeutschen Chores und der musikalischen Aufwartung der „Alten Kameraden Blaskapelle“. Auch einer seiner Enkeln würdigte die Arbeit seines Großvaters mit einer Soloeinlage auf dem Klavier. Der Tscholnoker Chor, dessen Gründungsvater FÓDI, ist brachte auch ein Ständchen und überreichten ihn daran die in Buchform gefassten Lieder des Chores als Ehrengeschenk. Der Bürgermeister der Gemeinde Tscholnok, JOSEF TAFFERNER, überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte ebenfalls ein kleines Geschenk. Den Gratulationen schossen sich auch die „Alte Kameraden“ Kapelle, die Musiker der Blaskapelle Tscholnok und die Mitglieder des Leinwarer Chores an. Der Vorsitzende des Landesrates LÁSZLÓ KREISZ und MANFRED MAYRHOFER übergaben eine Ehrenurkunde und ebenfalls kleine Geschenke.



Anschließend daran wurde Frau KRISZTINA FÓDI, die musikalische Tochter und Vizevorsitzende der Chorsektion mit dem **JOHANN KERNER PREIS** geehrt. Sie konnte diesen Preis bei der großen Landesgala der Chöre in Moor (LandesratForum berichtete darüber) nicht übernehmen. So hatten wir diesen Anlass dazu genutzt um es Nachzuholen.

LIEBER JOHANN WIR WÜNSCHEN DIR NOCH VIELE JAHRE IM KREISE DEINER FAMILIE UND DEINER MUSIKFREUNDE.

"Robi" Major spielt die Schlussfanfare



ETWAS ÜBER HERRN FÓDIS WERDEGANG:

Herr JOHANN FÓDI, Musiker und Kapellmeister, wurde 1933 in Pering/Tósokberend, im Komitat Wesprim geboren. Nach der Mittelschule in Wesprim kam er nach Budapest, wo er Chorleitung lernte und gleichzeitig mit dem Klarinetten spielen begann. Ab 1963 arbeitete er als Lehrer zuerst an der Musikschule in Dorog, später an der Zweigschule in Tscholnok. Im Schuljahr 1964/65 wurde er zum Leiter dieser Zweigschule ernannt. Mit der Leitung der im Jahre 1992 von der Selbstverwaltung gegründeten selbständigen Musikschule wurde JOHANN FÓDI auch beauftragt.

Als Schlüsselfigur des Musiklebens in der Gemeinde rief er 1965 die Jugendblaskapelle in Tscholnok ins Leben. 1967 übernahm er die Leitung der Bergmannskapelle mit dem Ziel, die deutsche Volksmusik zu pflegen. Zahlreiche Qualifizierungen und internationale Erfolge erreichte diese Kapelle unter seiner Leitung. Die Kapelle hat auch mehrere CD-Aufnahmen veröffentlicht.

JOHANN FÓDI hat sich auch auf Landesebene einen Namen gemacht. Seit der Gründung des Landesrats Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen im Jahre 1996 war er als Vorsitzender der Blasmusiksektion bis zu seinem Rücktritt im Jahre 2009 tätig. Als im Jahre 2001 der Gründungsvorsitzende, Herr JOSEF BÁLING, wegen Gesundheitsgründen abdankte, hatte der Landesrat eine ausgebaute, gut funktionierende Infrastruktur an der Herr FÓDI maßgeblich beteiligt war.

In dieser Eigenschaft betreute er die Organisation der regionalen Treffen und der Landesfestivals der Blas-

kapellen.

Beim ersten Landesfestival im Jahre 1997 wurde er mit dem Titel "*Landeskapellmeister*" ausgezeichnet. JOHANN FÓDI hat großen Anteil daran, dass die Kapellen mit Notenmaterial versorgt wurden. Er organisierte regelmäßige Weiterbildung der Kapellmeister und hat bei der Erarbeitung des Unterrichtsstoffes mitgeholfen. Seinen Ideen folgend wurde das *Treffen der Musiker mit alten Instrumenten* (seit 2003 Knopf- und Mundharmonika, Zither mit dem Ziel Rettung alter Melodien und Spieltechnik, bzw. Interesse der Jugend zu erwecken) organisiert. Seit dieser Zeit ist dieser Programmpunkt einer der Höhepunkte im Leben des Landesrates. Ebenso war er federführend an der Gründung des *JAOs (Jugendauswahlorchester)* im Jahre 2003 beteiligt.

JOHANN FÓDI spielt nicht nur auf Landesebene eine bedeutende Rolle im Musikleben sondern auch im Ausland. Er baute auch gute Kontakte zum Verband "Singen und Musizieren in Bayern" und zum Musikverband in Trentino (Italien) aus.

Im Jahre 2002 erhielt Herr JOHANN FÓDI die "Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum" und im Jahre 2006 den *Gunglpreis* des Landesrates für Hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Ungarndeutschen Blasmusik.

Seit seinem Rücktritt in die zweite Reihe des Landesrates ist er Ehrenvorsitzender der Sektion Blasmusik im Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und



UNGARNDEUTSCHER CHOR IN SANKT IWAN FEIERTE 40JÄHRIGES JUBILÄUM

Eine Chorgemeinschaft bedeutet auch für die einzelnen Mitglieder Freude am gemeinsamen Singen bei den Proben und Auftritten, Verantwortung für deren Gelingen und auch, dem Publikum Freude zu bereiten, das diese schönen Weisen nach getaner Arbeit gerne hört. Gegründet wurde die Gruppe im Jahre 1973. Dieser große Chor hat sowohl in der Kategorie Chöre als auch in der Volksmusik - Kategorie herausragende Ergebnisse erzielen können. Sie sind nicht nur in ihrer Heimat, sondern auch auf der ganzen Welt, würdige Botschafter der

deutschen Volksmusik und der ungarndeutschen Kirchenmusik aus der Ofener Region

Der vom Ehepaar PIROSKA und FRANZ NEUBRANDT gegründete Gemischte Chor in Sankt Iwan bei Ofen zählt nicht nur im Ofner Bergland, sondern in ganz Ungarn zu den besten Singgruppen. Er betrachtet als sein Ziel, Chorliteratur auf die Bühne zu bringen. Gesungen werden Volkslieder, Volksliedbearbeitungen, Werke von Komponisten des Barocks, der Klassik, der Romantik, von zeitgenössischen Musikern, aber auch geistliche Musik in ungarischer, deutscher und lateinischer Sprache. Mit Erfolg nahm er auch an internationalen Chorwettbewerben teil. Er unterhält gute Beziehungen zu ungarischen und ausländischen Chören. Wesentlich trug er zur Entstehung und Pflege der Partnerschaft mit Marktleugast in Bayern bei. Beteiligt war der Chor an CD-Aufnahmen für das Album "Seid begrüßt!" und ungarndeutscher Kirchenlieder. Seine Auftritte in mehreren italienischen Städten fanden ebenfalls lebhaften Widerhall. Chorleiter Franz Neubrandt ist eine die Persönlichkeit der ungarndeutschen Chorbewegung. Insbesondere hat er sich um die Neubelebung der schwäbischen Kirchenmusik verdient gemacht. Vor allem ihm ist es zu verdanken, dass in seinem Heimatort regelmäßig deutsche Messen, Kreuzwege, Advents- und Fastensingen, Beerdigungen etc. in deutscher Sprache stattfinden. Die Chormitglieder beherrschen den mehrstimmigen Gesang auf professionelle Weise.

In diesem Sinne versammelten sich die Gäste und Abordnungen der befreundeten Gemeinden am 16. November im neuen Kulturzentrum zum 40. Jubiläum des örtlichen ungarndeutschen Gemischtschores.

Nach dem Singen der Hymnen und der Begrüßung der Ehrengäste, darunter der Bürgermeister Herr GÁBOR PÉNZES, Domherr Pfarrer PÉTER KERTÉSZ, SÁNDOR HOÓS Kapellmeister aus Werischwar, RAINER BAUER Gemeinderat aus Marktleugast und Vorstandsmitglieder des Landesrates wurde das Begrüßungslied von FRANZ NEUBRANDT dirigiert. Mit dem Gedenken der Verstorbenen Chormitglieder, der Entzündung der Gedenkkerzen und der Verlesung der Namen der verstorbenen Chormitglieder – alles untermalt vom Gesang „Dona nobis Pacem“ setzte man fort. Der Chor brachte uns nun ein Lied von Zoltán Kodály „A szép énekszó múzsájához“, dirigiert von FRANZ NEUBRANDT, zu Gehör. Nun betrat der Frauenchor unter PIROSKA NEUBRANDT die Bühne und wir konnten das Werk „Zum festlichen Tag...“ von Helmut Bogenhardt genießen. Die tänzerische Aufwartung machte nun die ungarndeutsche Tanzgruppe, unter der Leitung von HENRIETTE RÁDLER, zusammen mit dem Chor, begleitet auf Harmonika von NORBERT SAX und ÁRPÁD WIESZT mit der Choreographie „Schwabenball“. Eine beschwingte musikalische Weltreise des Chores führte uns über Russland, Litauen, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Amerika,



Italien – mit einem Solo gesungen von ZSUZSANNA FEIGL – „La Vergine Degli Angeli“ von Guiseppo Verdi, am Klavier DORINA VAJDA, nach England „Hymne der Freiheit“ von Oscar Peterson. Gesamtleitung hatten FRANZ und PIROSKA NEUBRANDT. Anschließend wurden die alten nicht mehr aktiven Chormitglieder auf die Bühne gerufen und zusammen wurde gefeiert und 2 Lieder gesungen. Eine besondere Überraschung bereitete der Chor ihren beiden Leiter und Dirigenten – ein vom Chor selbst einstudiertes Werk – das sie nun darbrachten.

Auch die Blaskapelle unter ZSOLT SPANBERGER gratulierte musikalisch mit einigen ungarndeutschen Blasmusikweisen. Anschließend übergaben die Abordnungen der anwesenden Kulturgruppen ihre Gastgeschenke. Die Schaurmarer hatten etwas Besonderes vorbereitet – Grußworte gesungen im Schaurmarer Dialekt von MÁRIA MILBICH-TALLÉR. Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen gratulierte ebenfalls. Die kurze Laudatio auf den Chor hielt MANFRED MAYRHOFFER und die Vizevorsitzende der Chorsektion KRISZTINA FÓDI



VIZEVORSITZENDE DER CHORSEKTION KRISZTINE FÓDI UND DER PRESSEREFERENT DES WELTDACH-VERBANDES DER DONAUSCHWABEN GRATULIEREN

überbrachte die Grüße des Vorsitzenden und übergab eine Ehrenurkunde an den jubilierenden Chor. Zusammen mit dem Chor und mit der blasmusikalischen Begleitung der Iwaner ungarndeutschen Blasmusik wurde nun das grandiose Werk von Vangelis „1492 Conquest of Paradise – Eroberung des Paradieses“ gespielt.

Die Schlussworte hatte nun der Vizebürgermeister GYULA MARLOK der sich bedankte, sowie der Bürgermeister GÁBOR PÉNZES der noch einen ansehnlichen Geldbetrag für das Geburtstagskid beisteuerte. Der musikalische Schlusspunkt wurde mit Verdis „Überall auf der Welt...“ und der „Inselbaum“ Polka gesetzt.

VON DIESER STELLE AUS WÜNSCHEN WIR DEM CHOR NOCH VIELE ERFOLGREICHE JAHRE.

Ein Leserbrief und eine Berichtigung: Lieber Manfred!

Ich Gratuliere zu dem neu erschienenen LandesratForum. Mit Freude habe ich die ausführliche Zusammensetzung vom 6. Chor Festival in Moór gelesen, und die schöne bunte Bilder wiedergeschaut. Dazu schicke ich meinen persönlichen Dank, dass ich auch dabei bin. Es war wirklich Freudehaft die schöne Chorproduktionen miterleben, und darüber wieder lesen und nacherinnern.

Nur mit meinem Namen stimmt etwas nicht. – Der Grund ist der Unterschied zwischen der ungarischen und deutschen Konvention, und darum stimmt die Übersetzung und Zusammensetzung von den zwei Namen nicht.

Von Familien Traditionen her benutze ich den Namen von meinem Mann (er ist schon gestorben) Dr. Márkus Miklósné und von meiner Familie Klára Natter-Nád. So zusammen ist es ein bisschen lang, aber man kennt mich so. Und vielleicht macht das im LandesratForum keine weitere Probleme.

Weiterhin wünsche ich viel Aktivität, Erfolg und Freude an der vielseitigen Arbeit im Landesrat.

Mit herzlichen Grüßen, Klara M. N-N



45 JAHRE UNGARNDUYSCHER TANZGRUPPE AUS SCHOROKSCHAR

Begeisterung für die ungarndeutschen Traditionen seit 45 Jahren

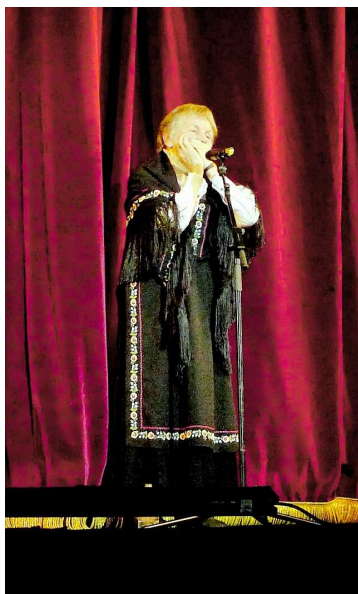
Nachdem vor 5 Jahren ein großartiges Fest zum Geburtstag gefeiert wurde glaubte man es geht nicht mehr besser. Nikolaus Manninger und die ganze Tanzgruppe lehrten uns etwas anderes.

Ungarndeutsche Tanzkultur lebt weiter.

45 Jahre sind eine beachtenswerte Zeit der Kulturpflege. Die Schorokscharer Tanzgruppe zeigte aus diesem Anlass ein buntes, schwungvolles Programm im Honvéd-Kulturpalast in Budapest. Zwei Galavorstellungen wurden 24. November abgehalten. In den verschiedenen Programmpunkten konnte man die Arbeit des Tanzensembles sehen. Archivfilmaufnahmen und Powerpointpräsentation zeigten die Geschichte der Tanzgruppe, darunter auch die legendären Aufnahmen der Tänze aus Berzel vom erfolgreichen "Fliege-Pfau-Wettbewerb" aus den 70er Jahren. Der Choreograph und Tanzpädagoge NIKOLAUS MANNINGER stellte in drei Teilen das Festprogramm zusammen. Im Programm wurden die Gattungen Tanz, Musik und Rezitation vereint. Wunderschöne Trachten waren der farbenprächtige Tupfen zur Veranstaltung. In MANNINGERS Choreographien sind Erzählungen über Volksbräuche vereint, Schicksale der Ungarndeutschen werden dadurch lebendig. Der Tanz erzählt. Wie in der Tanzkomposition „Eine Flamme...“ die die Weitergabe der Tradition beinhaltet.

Die musikalische Leitung hatte GÁBOR KALTENECKER mit seiner Kapelle "Lustige Musikanten". Zu den weiteren Mitwirkenden gehörten noch der Männerliederkranz aus Schorokschar mit MICHAEL ULLMANN an der Spitze, sowie SUSANNE THOMANN (Gesang) und VIKTOR PÓCSIK (Blockflöte). Mehrere Generationen waren auf der Bühne vertreten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene leisteten bei diesem Monsterprogramm hervorragendes. Unter den Solisten taten sich von der jüngsten Generation LILI TÓTH, NOEL WEISZ (Tanz) sowie EVELIN LOSÓ und MIRA WEISZ (Gesang) hervor, Begeisterung und Freude war von den strahlenden Gesichtern abzulesen. Die Rezitatoren im Programm waren noch KLÁRA SIKET, JÁNOS KATONA, CSABA SZEIL. Die Gruppenleiterin des Nachwuchs ANNA GALAMBOS SCHUSZTER, die Vorsitzende des Tanzvereins GABRIELLA BORCSÁNYI und Choreograph NIKOLAUS MANNINGER ernteten einen riesigen Applaus auf der Bühne. Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen mit seinem Vorsitzenden LÁSZLÓ KREISZ überreichten ein Ehrenurkunde und ein für diesen Augenblick ausgesuchtes kleines Geschenk.

Begeisterung, Freude und fachliches Können waren für dieses Jubiläumsprogramm maßgebend. Viele Stunden der Vorbereitung während dieser 45 Jahre summieren sich, und das Endergebnis, das das Publikum zu Gesicht bekommt, kann sich jedes Mal sehen lassen. Um dies zu erreichen bedarf es eines guten Miteinander und die Freude am Tanz, Gesang und Musik. Ungarndeutsche Traditionspflege auf hohem Niveau wurde uns geboten.



"KI MI TUD" MIR UNGARNDUYSCHER BETEILIGUNG.

MARGARETE WACHE aus Komló war eine der Gewinner von dem für Sozialpolitik verantwortlichen und zuständigen Staatssekretariat im Ministerium für Humane Ressourcen und in Zusammenarbeit mit dem Verband für Soziale Fachkräfte veranstalteten landesweiten Kulturwettbewerb für die Ältere Generation (über 60) „Idősek Ki Mi Tudja – Wer Weiß Was“.

Dem Aufruf folgten mehr als 10.000 Menschen aus Ungarn und den ungarischen Gebieten in den benachbarten Länder, ein grenzüberschreitender Wettbewerb. In den Herbstmonaten fanden in jedem Komitat Vorentscheidungen und die besten Produktionen kamen dann in den Endentscheid der am 22. November im Operetten-theater in Budapest vor einem ganz begeisterten Publikum stattfand.

In den Städten Petőfiszállás, Cegléd, Celldömölk, Raab/Győr, Budapest, Salgótarján, Csongrad, Arad, Mariathersienopel/Subotica, Debrecin/Debrecen, Großkanischa/Nagykanizsa, Sátoraljaújhely, Mátészalka, Fünfkirchen/Pécs, Parád und Decs wurden Ausscheidungen abgehalten. Das nationalen Halbfinale fand am 21. bis 22. Oktober in Fünfkirchen statt.

Zur Eröffnung der Veranstaltung sagte ZUPCSÁN ASZTALOSNÉ ERIKA, Unterstaatssekretär des Ministeriums für Human Resources unter anderem „.... dass es ein wichtigster Moment im Leben dieser älteren Menschen war, sich konzentriert auf die Aufführung vorzubereiten, sich zu bestätigen. Wir gehören noch nicht zum alten EisenWir möchten Euch Freude bereiten....“



**BÜROLEITERIN ZSUZSANNE
LEDÉNYI GRATULIERT
MARGIT WACHE**

JÓZSEF KOCSIS, der Hauptorganisator von „SZIME – Szociális Igazgatók és Szakemberek Magyarországi“ sprach in seinen Begrüßensworten über die wunderbaren Produktionen dies und jenseits der Grenzen, über die großen ungarischen nationalen Kulturtraditionen.

Die Juryaufgabe wurde von vier renommierten Fachkräften - SÁNDOR GYÖRGY Inhaber des Kossuth und Jászai Mari Preises - Schriftsteller, Humorist und darstellender Künstler, die mit dem Kossuth und Liszt-Preis ausgezeichnete Volks-sängerin SZVORÁK KATALIN, XANTUS BARBARA Schauspielerin und Sängerin sowie ZSURÁFSZKYNÉ VINCZE ZSUZSANNA Ethnographin und leitende Mitarbeiterin beim „Honved“ Tanzensemble - übernommen. Nach einem mehr als fünfstündigen Programm und dem sicherlich nicht leichten Entscheid wurden die Preisträger in den einzelnen Kategorien bekanntgegeben. Die Auszeichnungen wurden von MIKLOS SOLTESZ, der im Ministerium für Human Resources, Abteilung für Sozial- und Familienangelegenheiten, zuständigen Staatssekretär und von KOCSIS JÓZSEF präsident des Verbandes für Soziale Fachkräfte (SZIME – Szociális Igazgatók és Szakemberek Magyarországi) übergeben.

Den Preis in der Kategorie Musik – Solo (Hangszeres zene) erhielt MARGIT WACHE, unsere ungarndeutsche Mundharmonikakünstlerin. Bei ihrem Vortrage konnte man das Herzklopfen im Saale hören – so konzentriert und bewegt nahm das Publikum ihre Interpretation des Mundharmonikaspiels auf.

MIKLOS SOLTESZ gab in seinen Schlussworten das Programm für den Wettbewerb im Jahre 2014 bekannt. Er bedankte sich bei der Schirmherrin Frau DALMA MADL und bei den Ministerien und Organisationen für die Unterstützung und für die Möglichkeit diesen Bewerb auch 2014 weiterführen zu können.

26. JAHR DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS „DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA“

Es ist wieder Herbst, ein warmer, bunter Novembertag: der 14. November 2013. Um 17 Uhr fand im Kulturpalais in Reschitza ein Fest, dem Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“, zu seinem 26. Geburtstag gewidmet statt. Für die Moderation des Festprogramms sorgten Prof. ALEXANDRA DAMŞEA und Dr. Ing. CHRISTIAN PAUL CHIONCEL. In einer kurzen Einleitung wurden die wichtigsten Tätigkeiten und Leistungen präsentiert. Das Programm eröffnete das „Banater Berg-land“-Musikensemble. Die Mitglieder des Ensembles spielten Werke Banater (Reschitzaer) und auch Wiener Komponisten. Es folgte die Tanzgruppe der Jugend aus Tirol/Königsgnad unter der Leitung von RODICA MICLEA, mit zwei deutschen Volks-tänzen. Die kleinsten Sänger Reschitzas, der „Menestrelul“-Kinderchor des Kinderpalais sang unter der Leitung von Prof. ADRIANA PONORAN vier Lieder. Das eine war, als Überraschung, ein Jodler. Der „Franz Stürmer“-Chor erfreute das Publikum mit vier der beliebtesten alten Lieder. Es leitete Prof. ELENA COZÁLTEA, an der elektronischen Orgel von Prof. WALTER FLECK begleitet. Aus Cornuţel-Banat kamen die Tänzer und die Mädchen des Chores der Schule, die von MIHAELA ŞIMONEA und Prof. MIHAI BOBIC geleitet wurden. Der Auftritt der Ukrainer ist wieder ein Beweis der guten Zusammenarbeit unserer „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ mit den anderen Minderheiten aus dem Kreis Karasch-Severin. Das Programm beendete die deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe aus Reschitza unter der Leitung von MARIANNE und NELU FLOREA, gefolgt von gemeinsamen Tänzen der Reschitzaer und Tiroler. Der Saal war voll, die Stimmung sehr gut und der Abend endete in der Hoffnung, dass im nächsten Jahr auch vieles in unserer „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ geschehen wird, vielleicht noch mehr und noch besser.

Von INGEBORG NEMEŞAGU/bearb. MANFRED M.

LANDESRATFORUM

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: László Kreisz und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@t-online.hu

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733



**DIE SCHOROKSCHARER TANZGRUPPEN - KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE
DER MÄNNERCHOR**



SCHOROKSCHARER HOCHZEIT



URKUNDENVERLEIHUNG DURCH L. KREISZ



40 JAHRE UNGARNDDEUTSCHER GEMISCHTCHOR AUS SANKT IWAN BEI OFEN





MOMENTAUFNAHMEN DER GALA NORD AUS KALASCH